

Leidensweg eines Kaibas

Seto& Joey

Von SethyCat

Kapitel 2: Erkenntnisse

2. Kapitel: Erkenntnisse

„Dein Leben ist schön Moki, meins ist zerfressen von Tod, Gewalt und Verlust....Einsamkeit!“, Seto schrieb noch etwas in die Datei, die er für seinen Bruder angelegt hatte.

Er musste ihm doch sagen, dass es ihm leid tut, dass er ihn angelogen hatte.
Er hatte doch keine andere Wahl!

Mokuba wachte am nächsten morgen schreckartig auf.

Irgendetwas war anders.

Doch er wusste nicht was.

Mokuba schob es auf den Schlafmangel.

Er stand auf und ging in Bettklamotten in die Küche.

Er hatte nicht große Lust sich schon anzuziehen.

Dort befanden sich auch schon seine Freunde.

Sie schien genauso schlecht geschlafen zu haben, wie er.

Joey machte einen verwirrten, planlosen, ja geradezu orientierungslosen Eindruck.

Yugi hang halb in der Butter mit seinen Haaren und Bakura, sein Cousin Mütterlicherseits, seufzte immer wieder.

Der Rest sah einfach nur verschlafen aus.

„Morgen“

Erschrocken ließ Joey den Teller in seiner Hand fallen und gleichzeitig kam ein ´Guten Morgen´ im Chor von dem Rest.

Dann ruhten alle Blicke auf Joey.

„Sorry, Leute ich muss kurz raus...ich glaub ich werde krank!“, meinte der Blonde nur und stürmte hinaus.

„Der Arme!“, konnte Mokuba nur sagen.

Er fühlte sich auch nicht besonders, doch Joey schien es richtig übel zu gehen.

Woran es wohl lag.

Mokuba steckte ein Kloß in der Kehle.

Er wusste nicht wieso, aber hatte das Gefühl gleich los weinen zu müssen.

Joey atmete draußen erstmal durch.

„Joey das war doch nur ein Traum“, redete er sich ein.

„Kaiba würde nie in Mokubas Zimmer schleichen und sich von ihm verabschieden und ein Brief unter das Kopfkissen schieben. Er würde nie danach in seinen Drachenjet steigen und wegfliegen!“

„Das würde er einfach nicht!“, Joey war sich seiner Worte nicht sicher.

Hatte Seto vielleicht gelogen?

Stimmte es vielleicht, dass der attraktive Firmenchef und stolze KC-´Drache´ sich das Leben nehmen wollte.

Joey zweifelte.

So ging er in Mokubas Zimmer und hob das Kopfkissen.

Es war ein Schock, trotz dessen er es wusste.

Wie ein Blitz, der sein Herz in tausend Stücke zerschlug.

Auf dem weißen Bettlaken unter dem Kopfkissen lag ein weißer leicht zerknitterter Briefumschlag.

Auf diesem stand: Für Moki

„Der kann nicht von Seto sein?!“, Mokuba starrte auf den weißen Umschlag.

´Für Moki´

Dieser Brief war die Bestätigung.

Die Bestätigung für alles, was die Therapeutin gesagt hatte.

Er traute sich nicht ihn zu öffnen, geschweige ihn zu lesen.

Dennoch öffnete er ihn mit zitternden Händen.

´Lieber Moki

wenn du diesen Brief liest, dann werde ich schon nicht mehr leben.

Ich...´

Mokuba schluchzte und dicke Tränen kullerten über seine Wangen.

Yugi nahm dem zitternden und weinenden Jungen den Brief ab.

Er fing an zu lesen.

„Lieber Moki

wenn du diesen Brief liest, dann werde ich schon nicht mehr leben.

Ich habe mich dafür entschieden zu sterben.

Es tut mir leid, dass ich nicht mehr bei dir sein kann.

Dich heiraten und Kinder zeugen sehe.

Es tut mir leid, dass ich dich im Stich lasse.

Aber es gibt eine Vergangenheit die ich nicht vergessen konnte und über der mir selbst nicht du hinweg helfen konntest.

In dieser Vergangenheit musste ich viel für mein Leben durch machen.

Diese Vergangenheit hat mich erdrückt, zerfressen, schwer belastet.

Ich habe für dich auf meinem Computer eine Datei hinterlassen.

Diese wird dir helfe dich in der Firma zu Recht zu finden.

Sie enthält außerdem einige Projekte und Termine.

Zudem habe ich eine Worddatei angelegt in der meine Vergangenheit aufgeschrieben ist, vielleicht verstehst du mich dann besser.

Du sollst ...du sollst“, Yugi schluckte die Tränen herunter und las weiter, „du sollst eins wissen.

Ich hab dich lieb und du warst der einzige Grund warum ich leben wollte, egal was man mir angetan hatte.

Dein Seto

PS: Es tut mir leid, dass ich dich angelogen habe, aber ich hatte keine andere Wahl!
In dieser Sache bin ich wohl auch ziemlich selbst... süchtig.“

Yugi konnte für einen Moment nur mit Tränen in den Augen lächeln.

Aber es war eher traurig.

„Das ist nicht fair!“, schrie Mokuba und Joey nahm ihn in den Arm.

Der Wuschelkopf drückte sich an ihn und jammerte immer wieder: „Das ist nicht fair.
Wieso Seto!!?“

Joey selbst weinte nicht, er sah nur stumm in die Ferne.

So hier kommt wieder ein Kapi!

Im nächsten erfahrt ihr ob unser Blondinchen schafft den KC-Drachen zuretten, ob
Yugi die Butter wieder aus seinen Haaren bekommen hat und was Mokuba nun macht?!

Wird er selbst auf der Liege platz nehmen müssen?!?

Eure SethyCat